



Leitlinienentwicklung

Vortrag anlässlich des 6. BKOM und DVfR Symposiums
Qualität + Finanzierung von UK, 29.11.2013, Frankfurt

Dr. Volker Maihack, Moers



Leitlinienentwicklung

AWMF-Regelwerk Leitlinien: Planung und Organisation



Leitlinienentwicklung

Die AWMF ist das Netzwerk der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften in Deutschland





Leitlinien SES

**Diagnostik von
Sprachentwicklungsstörungen (SES),
unter Berücksichtigung umschriebener
Sprachentwicklungsstörungen (USES)**

Registernummer 049 - 006

Klassifikation S2k

The screenshot shows the AWMF online portal interface. At the top, there is a navigation bar with links for RSS, AWMF-aktuell, Termine, GMS e-journal, Kontakt, and Presse. A search bar is located on the right. Below the navigation bar, the main content area displays the title of the guideline: "Sprachentwicklungsstörungen (SES), Diagnostik von, unter Berücksichtigung umschriebener Sprachentwicklungsstörungen (USES)". The registration number "049 - 006" and classification "S2k" are also visible. A warning message indicates that the long version of the guideline was replaced on 26.6.2013. Below this, there are sections for "Verfügbare Dokumente" (available documents) and "Federführende Fachgesellschaft" (lead professional society).

AWMF online
Das Portal der wissenschaftlichen Medizin

RSS | AWMF-aktuell | Termine | GMS e-journal | Kontakt | Presse | Suchbegriff eingeben |

Darstellungsoptionen:

Die AWMF | Fachgesellschaften | **Leitlinien** | Forschung & Lehre | Medizin. Versorgung | Service

→ Home → Leitlinien → Detail

Leitlinien-Suche
Aktuelle Leitlinien
Angemeldete Leitlinien
Patienteninformation
Leitlinienprogramme
AWMF-IMWi
Leitlinien-Kommission
LL-Glossar
AWMF-Regelwerk
LL- Partner & Links
LL- Veranstaltungen
Dokumentenarchiv
Leitlinien-Statistik
Leitlinien-News

Leitlinien

Leitlinien-Detailansicht

Sprachentwicklungsstörungen (SES), Diagnostik von, unter Berücksichtigung umschriebener Sprachentwicklungsstörungen (USES)

Registernummer 049 - 006 | Klassifikation **S2k**

Stand: 16.12.2011, gültig bis 15.12.2016

Langfassung ausgetauscht 26.6.2013

Basisdaten | Anwender- & Patientenzielgruppe | Herausgeber & Autoren | Inhalte

Verfügbare Dokumente

Langfassung der Leitlinie "Sprachentwicklungsstörungen (SES), Diagnostik von, unter Berücksichtigung umschriebener Sprachentwicklungsstörungen (USES)" | PDF | 3,13 MB

Anhang | PDF | 0,19 MB

Federführende Fachgesellschaft

Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie e.V. (DGPP) → Visitenkarte
Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) → Visitenkarte



Begründung für die Auswahl des Leitlinienthemas

„Für die Auswahl des Leitlinienthemas einer neuen oder einer zu überarbeitenden Leitlinie sollte zunächst hinterfragt werden, aufgrund welcher wahrgenommener Versorgungsprobleme die Leitlinie notwendig ist.

Idealerweise sollten konkrete Verbesserungspotenziale identifiziert und wissenschaftlich belegbar sein.“ (www.awmf.org)

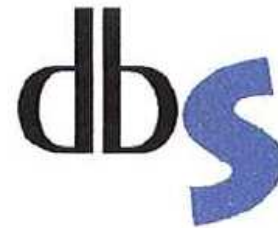


Idee zur Leitlinienentwicklung

dbs-Symposium 2007: „Sprachförderung per Erlass oder Sprachtherapie auf Rezept“



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie
und Jugendmedizin e.V.



Deutscher Bundesverband
der akademischen
Sprachtherapeuten





Hilfen zur Erarbeitung des Leitlinienthemas

„Überlegen Sie, warum Sie dieses Leitlinienthema ausgewählt haben.“

Kriterien für die Auswahl eines Leitlinienthemas können z.B. sein:

- Häufigkeit des Versorgungsaspekts
- Optimierung- und / oder Verbesserungspotential der Versorgungsqualität
- Versorgungsunterschiede
- Krankheitslast
- Ökonomische Bedeutung
- Ethische und soziale Aspekte
- Informationsbedarf bei neuen Technologien
- Koordinationsbedarf (interdisziplinär, interprofessionell)“

(www.awmf.org)



Stufenklassifikation

- „Im Rahmen der Projektplanung sollte frühzeitig eine Entscheidung über die geplante „S-Klasse“ nach dem Regelwerk der AWMF getroffen werden.
- Mit dem Stufenklassifikationsschema der AWMF werden die Klassen S1-Handlungsempfehlung sowie S2e, S2k und S3-Leitlinie unterschieden.
- Die Wahl der Klasse richtet sich nach der Frage, wie viel Aufwand zweckmäßig und umsetzbar ist. Dabei ist der Bedarf an Legitimation für die Umsetzung der Leitlinie (Überzeugung der Zielgruppe) zu berücksichtigen.“ (www.awmf.org)



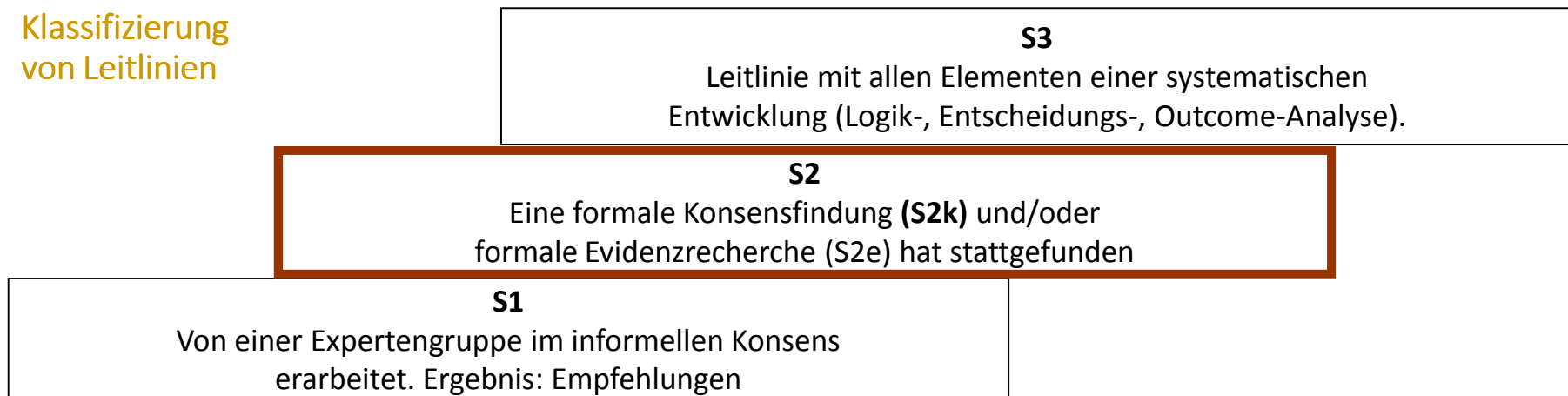
Methodik



AWMF - S2k - Interdisziplinär
Arbeitsgemeinschaft der
Wissenschaftlichen
Medizinischen **F**achgesellschaften

„... Empfehlungen und Resolutionen ... Interessen der medizinischen Wissenschaft ... auch im politischen Raum... Öffentlichkeitsarbeit ... Leitlinien im Internet.“

Klassifizierung von Leitlinien



Quelle: Methodische Empfehlungen ("Leitlinie für Leitlinien", AWMF 2004)
<http://www.awmf.org/>



Zusammensetzung der Leitliniengruppe

– Beteiligung von Interessengruppen

- „Die fachliche, inhaltliche Angemessenheit einer Leitlinie wird durch die Leitliniengruppe (Entwicklergruppe) erzeugt, die sinnvollerweise erfahrene Anwender und Patienten repräsentiert.“ (www.awmf.org)



Interdisziplinäre S2k-Leitlinie SES

Interdisziplinäre S2k-Leitlinie der folgenden Fachgesellschaften und Berufsverbände

Fachgesellschaften und Berufsverbände

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und Sektion Klinische Psychologie im BDP
- Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG-Selbsthilfe)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)
- Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (DGKJP)
- Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP)
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGP)
- Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)
- Deutsche Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde (DGSS)
- Deutscher Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie (BVPP)
- Deutscher Berufsverband der HNO-Ärzte (BV-HNO)
- Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs)
- Deutscher Bundesverband für Logopädie (dbl)
- Gesellschaft für Neuropädiatrie (GNP)



Zusammensetzung der Leitliniengruppe USES

Mitglieder der Kern-Arbeitsgruppe:

Dr. phil. Ulrike de Langen-Müller	Dt. Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs)
Prof. Dr. phil. Christina Kauschke	Klinische Linguistik, Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. rer. nat. Christiane Kiese-Himmel	Berufsverband Dt. Psychologinnen und Psychologen (BDP) und Sektion Klinische Psychologie im BDP
Prof. Dr. med. Katrin Neumann	Dt. Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP)
Prof. Dr. med. Michele Noterdaeme	Dt. Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (DGKJP)

Moderation:

Prof. Dr. med. Ina Kopp	Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF)
Dr. hum. biol. Cathleen Muche-Borowski	Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF)

Beratende Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Prof. Dr. med. Harald Bode	Dt. Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)
Prof. Dr. med. Matthias Kieslich	Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) und Gesellschaft für Neuropädiatrie (GNP)
Dr. med. Matthias Lohaus	Dt. Berufsverband der HNO-Ärzte (BV-HNO)
Dr. phil. Volker Maihack	Dt. Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs)
Dr. paed. Monika Rausch Stephan Schmid	Dt. Bundesverband für Logopädie (dbl) Patientenvertreter, BAG Selbsthilfe
Dr. med. Christine Schmitz-Salue	Dt. Berufsverband der Fachärzte für Phoniatrie und Pädaudiologie (BVPP)
Prof. Dr. phil. Hermann Schöler	Dt. Gesellschaft für Psychologie (DGP)
Prof. Dr. med. Rainer Schönweiler	Dt. Gesellschaft für Sprach- und Stimmheilkunde (DGSS)



Zusammensetzung der Leitliniengruppe

– Beteiligung von Interessengruppen

„Es gibt keine Mindestanzahl an zu beteiligenden **Fachgesellschaften / Berufsverbänden / Organisationen**.

Vertreter der **Anwenderzielgruppe** (Berufsgruppen, die die Empfehlungen umsetzen sollen) und der **Patientenzielgruppe** (Personen, für die die Leitlinie entwickelt wird und gelten soll) sollen frühzeitig in die Leitlinienentwicklung eingebunden werden.“

(www.awmf.org)



Projektablaufplan

Ein Projektablaufplan mit Festlegung von

- Zeitfenstern,
- Aktivitäten und
- Verantwortlichkeiten

erleichtert das **Projektmanagement**, die Planung der **Finanzierung**, die Sicherstellung der **Erledigung der notwendigen Aufgaben** und die Einhaltung eines angestrebten **Publikationsdatums**.



Projektlaufplan: Zeitfenster

Gemeinsame Leitlinien Sprachentwicklungsstörungen

- 1. Arbeitstreffen 18. April 2008, Würzburg
- ERGEBNIS – PROTOKOLL

„Folgende Beschlüsse werden gefasst und als Vorgehen wird konsentiert:

**Deadline für die Verabschiedung einer gemeinsamen Leitlinie
SES ist der 30.06.2009**

Es finden **drei weitere Treffen dieser Arbeitsgruppe** statt, wobei das 3. Treffen zur Schlussbesprechung und Verabschiedung der LL am 30.6.2009 stattfindet“



Projektlaufplan: Zeitfenster

Anlage 1



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie
und Jugendmedizin e. V.



Deutscher Bundesverband
der akademischen
Sprachtherapeuten

“Interdisziplinäre Leitlinien Sprachentwicklungsstörungen”

7. Arbeitstreffen der Kommission

am 18. Juni 2010 in Frankfurt

Klinikum der Goethe Universität
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main



Projektablaufplan

Ein Projektplan mit Festlegung von

- Terminierten Prozessablaufschritte,
- Zuständigkeiten
- **LL Koordination**



Projektlaufplan LL SES

- **Repräsentative interdisziplinäre Leitliniengruppe** (Einladung n=15, Beginn n=13) -> **Start April 2008**
- **Strukturierte Konsensusfindung der LL Gruppe 2008 - 2011**
- Kleingruppenarbeit, vorhandene LL, IQWiG-Bericht, Literaturrecherchen,
- TK, E-Mail-Verfahren, 8 Arbeitssitzungen unter Moderation der AWMF, Abstimmung der *Arbeitsfassung*.
- **Delphi-Verfahren Mai 2011 – Nov. 2011**
- **Arbeitsfassung:** 3 Delphi-Runden, 1 TK: 100 % Zustimmung.
- **Konsultationsfassung:** Vorstände und Mitglieder, 39 Anmerkungen/10 Pers., Diskussion und ggf. Einarbeitung durch Kern-AG.
- **Beschlussfassung:** Von Konsensusgruppe am 28.11.2011 angenommen, einschl. tabell. Übersicht der eing. Kommentare / Erwidernge
- **Interessenskonflikterklärungen (bei AWMF Anmeldung)**
- **Publikation März 2012**
- **Implementierung fortlaufend**



Finanzierungskonzept

- „Ein Finanzierungskonzept dient der Planung und Einschätzung der anfallenden Kosten einer Leitlinie.
- Ein Großteil der Leitlinienarbeit wird auf ehrenamtlicher Basis durch die Mitglieder der Leitliniengruppe erbracht.“ (www.awmf.org)



Finanzierungskonzept

„Variablen, die je nach spezifischer Projektplanung zur Einschätzung des zeitlichen Aufwandes und der Kosten notwendig sind

- Personalkosten (Sekretariate, LL-Infrastruktur, Moderatoren, Methodiker etc.)
- Sachkosten (Büro, Kommunikationskosten, Material)
- Reisekosten bei Konsensuskonferenzen und Arbeitssitzungen
- Raum-Kosten für Konferenzen
- Publikation, Lay-Out, Übersetzung“ (www.awmf.org)



Finanzierungskosten LL SES

Kosten LL-Entwicklung SES (**nur dbs!**):

Fahrtkosten zu 10 Treffen	ca. 1.000,- €
Anteilige Kostenübernahmen Verpflegung & Raummiete	ca. 500,- €
Anteilige Kosten AWMF- Moderation	ca. 400,- €
Anteilige Druckkosten LL - Publikation	ca. 500,- €
Kosten dbs-Geschäftsstelle (zentrale LL-Koordination)	ca. 16.500,- €
Gesamtkosten dbs	ca. 18.900,- €



Aufbau der Leitlinie

1. Definition, Klassifikation und Epidemiologie
2. Diagnostik

Zusammenfassung und Empfehlung pro Unterkapitel

Marginalien mit Kernaussagen pro Absatz

1.1 Normale Sprachentwicklung

Der Maßstab für zeitliche und/oder strukturelle Abweichungen im primären Spracherwerb ist die physiologische Sprachentwicklung (☛ Tab. 1). Im ungestörten Spracherwerb ist eine hohe interindividuelle Variation hinsichtlich Erwerbszeitpunkt, Erwerbstempo und Erwerbsstil zu beobachten. Deshalb können sprachliche Leistungen nicht nach dem bloßen Augenschein beurteilt werden, sondern bedürfen bei Verdacht auf eine Störung einer interdisziplinären, differenzierten Diagnostik.

Ein sprachgesundes Kind hat bis zu seinem 4. Geburtstag gelernt, sich in seiner Muttersprache in korrekten, grammatisch geordneten Strukturen, in gut verstehbarer, altersgemäßer Aussprache aller Laute und Lautverbindungen sowie mit altersentsprechendem Wortschatz auszudrücken und situationsangemessen zu kommunizieren. Auch in den Folgejahren vollzieht sich eine Erweiterung und Ausdifferenzierung sprachlicher Fähigkeiten (☛ Tab. 1).

Normaler Spracherwerb vollzieht sich in Grundzügen in den ersten vier Lebensjahren.

Die Sprachentwicklung geschieht rezeptiv (Sprachverständnis) und expressiv (Sprachproduktion) in folgenden Bereichen:

Die Sprachentwicklung erfolgt rezeptiv und expressiv in fünf Bereichen.

- prosodisch (Sprechmelodie und -dynamik)
- phonetisch-phonologisch (Aussprache, Bildung von Lauten und Einsatz von Sprachlauten im Sprachsystem)
- semantisch-lexikalisch (Wortbedeutung, Wortschatz)
- morphologisch-syntaktisch (Wort- und Satzgrammatik)
- pragmatisch (situationsangemessener Gebrauch der Sprache in der Kommunikation).

Die Sprachentwicklung des Kindes ist von genetischen und vielen externen Faktoren abhängig, die eine hohe Variabilität der normalen Sprachentwicklung bedingen.

Genetische und externe Faktoren bedingen eine hohe Variabilität der normalen Sprachentwicklung.

Quelle: <http://www.leitlinien/detail/1/04>



Leitlinie SES





LL Unterstützte Kommunikation

Zielgruppe

Festlegung (Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene)

Quelle: www.awmf.org



LL Unterstützte Kommunikation

Ziel

UK Diagnostik ?
UK Versorgung ?
UK Evaluation ?

Quelle: www.awmf.org



LL Unterstützte Kommunikation

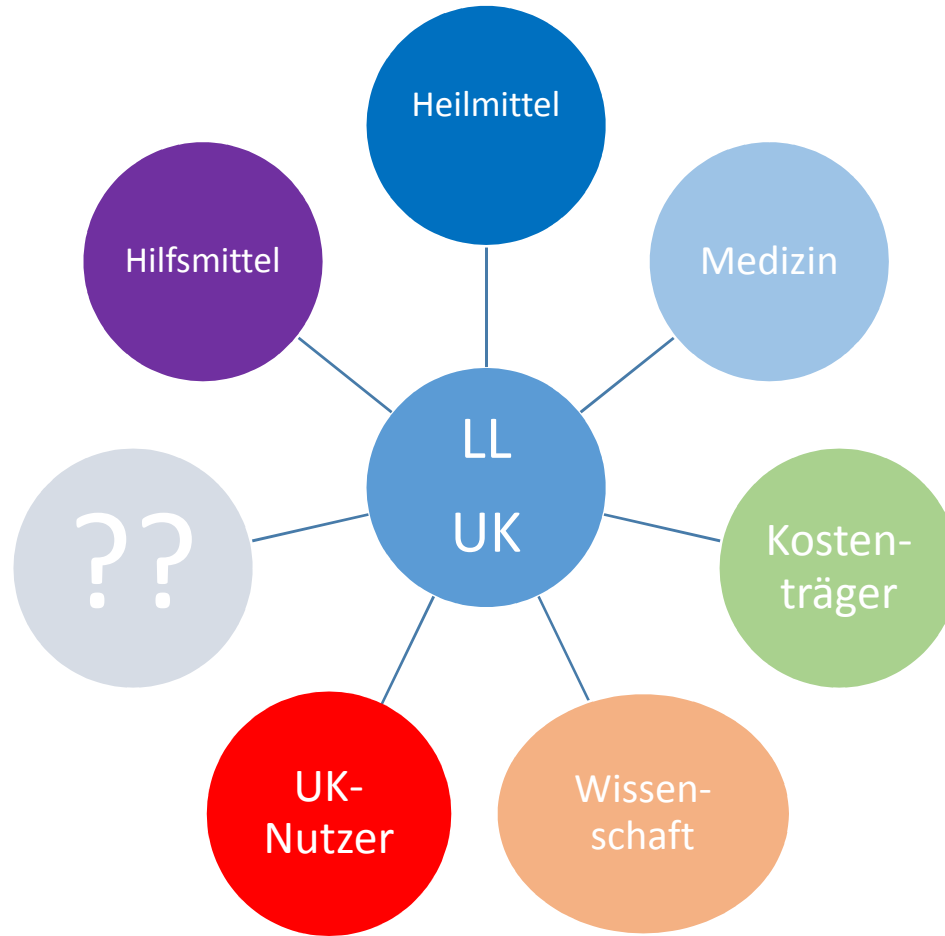
LL Entwicklergruppe

Wer ?

Quelle: www.awmf.org

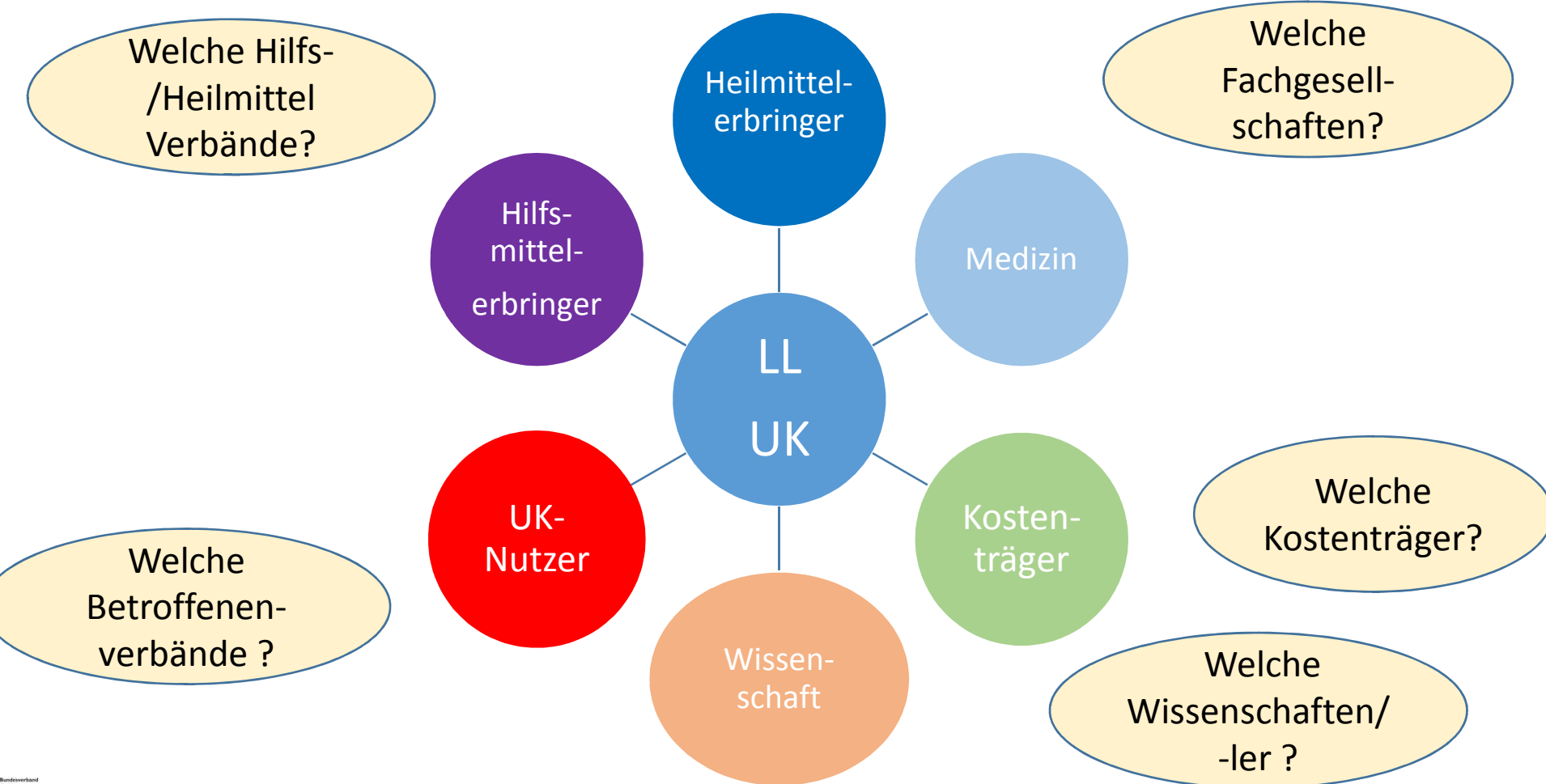


LL Unterstützte Kommunikation





LL Unterstützte Kommunikation





LL Unterstützte Kommunikation

**Leitlinienentwicklung
Unterstützte Kommunikation
verlangt Respekt vor den Anliegen aller
Mitwirkenden und den Verzicht auf die
Durchsetzung von Partikularinteressen**

Quelle: www.awmf.org



LL Unterstützte Kommunikation



**Unterstützte Kommunikation
braucht ein System –**

Leitlinien begleiten Sie dabei!

